



Redakteurin auf Tauchstation: Uwe Stief gibt Jennifer Klein zu Beginn noch Hilfestellung.



Training beim TSV Gronau: Die Mitglieder treffen sich donnerstags im Freibad.

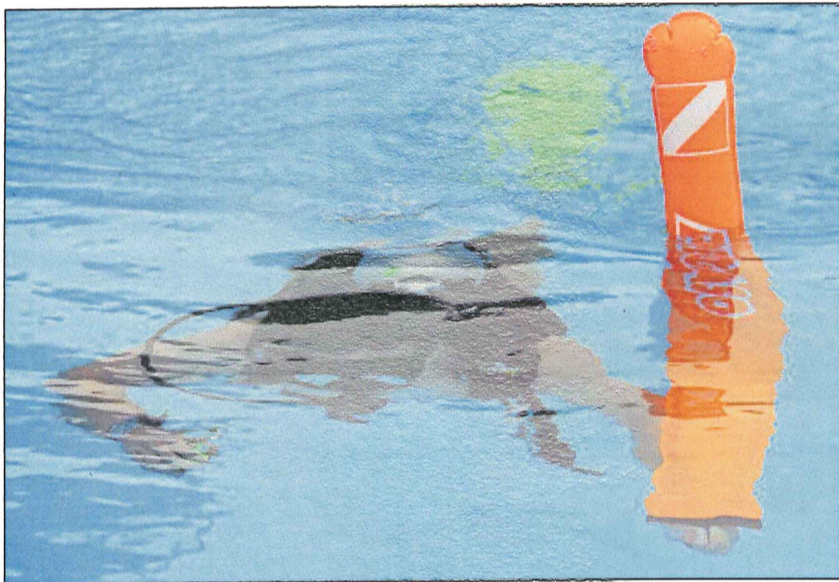
„Frauen sind oft die besseren Taucher“

LDZ-Redakteurin Jennifer Klein nimmt am Anfänger-Kursus des TSV Gronau im Freibad teil / „Das ging doch schon ganz gut“

GRONAU (ey) ■ Ein bisschen aufgeregt war sie am Anfang schon, aber das legte sich schnell. „Das war klasse. Ich komme gerne wieder.“ LDZ-Redakteurin Jennifer Klein ging im Gronauer Freibad auf Tauchstation. Sie beteiligte sich am Anfängerkursus, den die Tauch-Abteilung des TSV seit Ende Mai durchführt.

Aufgrund der kühlen Witterung und der damit verbundenen späteren Öffnung des Freibades musste der Start der neuen Saison um zwei Wochen verschoben werden. Jetzt zeigt sich das Wetter von seiner besten Seite und die Mitglieder der Abteilung treffen sich immer donnerstags im Freibad. Eine Gruppe war bereits eine Woche Tauchen im roten Meer und hatte ein Erlebnis der ganz besonderen Art: eine Begegnung mit einem Walhai.

Den gab es zwar am Donnerstag im Gronauer Freibad nicht zu sehen, aber für die Redakteurin war es ein besonderes Erlebnis, die ersten Schritte im Gerätetauchen zu wagen. Bevor es soweit war, ging es erst einmal in die Gronauer Ladestraße zum Vereinsraum der Abteilung. Hier wird die Ausrüstung gelagert und leere Pressluftflaschen können aufgefüllt werden. Ausbilder Adam Kabycyz startet Jennifer Klein mit Flossen, Brille, Neoprenanzug, Tauchjacket mit zehn Kilogramm Blei und Pressluftfla-



Sicherheit muss auch im Freibad sein: Eine Signalboje zeigt, wo sich der Taucher befindet. Sie kann im Ernstfall Leben retten.

sche aus. Im Freibad angekommen, muss erst einmal die erste Hürde genommen werden. Das Anziehen des Neoprenanzugs ist nicht ganz einfach, aber die Fachmänner der Tauchabteilung stehen mit Tat und Rat zur Seite. „Für einen Neuling ist das natürlich erst einmal gewöhnungsbedürftig“, sagt Abteilungsleiter Uwe Stief mit Blick auf seinen Schützling.

Insgesamt hat die Ausrüstung einen Gewicht von rund 25 Kilogramm. Langsam geht es ins Wasser, dann werden die ersten Versuche gestartet. Mit sanften Druck hält Uwe Stief die LDZ-Redakteurin unter Wasser, sie

startet das Tauchen mit Schwimmbewegungen - ein typischer Anfängerfehler. „Die Hände bleiben am Körper, mit den Flossen kommt man schnell genug voran“, erklärt Tauchlehrer Rüdiger Koch. „Am Anfang ist man aufgeregt, man muss sich an die veränderte Atmung durch die Nase erst einmal gewöhnen.“ Da bildet Jennifer Klein keine Ausnahme, aber eines weiß der Tauchlehrer aus seiner jahrelangen Erfahrung: „Frauen sind oft die besseren Taucher. Sie überlegen dreimal und sind nicht so draufgängerisch.“ Um im Verlauf des Abends klappt es immer besser und die Redakteurin

legt im Nichtschwimmerbekken selbstständig die ersten Meter zurück. Einen Schritt weiter ist bereits Volker Meyer aus Esbeck. Er hatte in der LDZ einen Artikel über die Ausbildung bei der TSV-Abteilung gelesen und sich spontan entschlossen, einen Anfängerkursus zu besuchen. Seinen Sohn Sönke und Freundin Vivien brachte er gleich mit. Die drei sind bereits den dritten Abend im Freibad und tauchen im Sprungbecken, das eine Tiefe von vier Metern hat. „Die Ausbildung ist fundiert und macht wirklich Spaß. Der sportliche Aspekt steht im

geplant, aber bestimmt werde ich auch einmal im Urlaub tauchen gehen“, sagt Volker Meyer und schwimmt zum Ausklang noch einige Runden im Schwimmbecken mit der Taucherbrille.

Auch für Jennifer Klein ist der erste Tauchgang nach knapp einer Stunde beendet. „Das ging doch schon ganz gut“, sagt Uwe Stief und erhält Zustimmung der Redakteurin. „Am Anfang fiel mir

die Atmung etwas schwer, aber daran habe ich mich schnell gewöhnt. Das war auf jeden Fall ein ganz besonderes Erlebnis und bestimmt nicht das letzte Mal, dass ich hier war.“ Der Abteilungsleiter hört es mit Freude, denn gerade die Ausbildung liegt ihm sehr am Herzen. Rund 90 Mitglieder zählt die Tauchabteilung. Ab 14 Jahren kann beim TSV mit dem Tauchen begonnen werden.



Die richtige Atmung will gelernt sein: Trainer Adam Kabycyz gibt Tipps. Die Ausbildung beim TSV hat den Grundtauchschein als Ziel. Fotos (6): Meyer

Ausbildung erfolgt sehr individuell

Erstes Ziel ist der Grundtauchschein

GRONAU (ey) ■ Wer den Sport mit Pressluftgeräten ausüben möchte, sollte sich vor Eintritt in den Verein - spätestens bis zum dritten Übungsabend - auf seine Tauchtauglichkeit ärztlich untersuchen lassen. Schließlich geht es im „Ernstfall“ bis auf 40 Meter Tiefe und ein Tauchgang dauert 60 Minuten. Die Ausbildung erfolgt im Gronauer Freibad während der Trainingszeiten am Donnerstag ab 19.30 Uhr.

Die Ausbildung erfolgt beim TSV sehr individuell, das heißt ein Tauchlehrer kümmert sich um zwei Schüler. Am Ende steht eine theoretische und praktische Prüfung. Ziel ist der

Grundtauchschein, es sind aber auch Zusatzbrevetts wie Orientierungs- und Nachtauchen möglich. Die Länge der Ausbildung ist nicht festgelegt, das hängt natürlich von den Möglichkeiten des angehenden Tauchers ab, sechs Wochen sollten aber mindestens eingeplant werden.

Wer Interesse am Tauchen hat, kann sich im Internet unter www.tauchsport-tsv-gronau.de informieren, zu den genannten Zeiten im Vereinsraum bzw. im Gronauer Freibad einfinden oder sich mit Uwe Stief (Tel. 0172/5118216) und Adam Kabycyz (0176/96475481) in Verbindung setzen.



„Schön bunt“: Ausbilder Adam Kabycyz sucht im Vereinsraum den passenden Neoprenanzug aus.



Sitzt die Brille auch richtig?: Jennifer Klein und Uwe Stief im Nichtschwimmerbecken vor dem ersten Tauchgang.